

BIENEN: BESTÄUBERINNEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Helfen Sie mit, Bienen zu schonen und zu fördern!

Ernährung der Bienen

- Obstbäume, Raps, Löwenzahn, Sonnenblumen, Phacelia und verschiedene Kleearten liefern den Bienen reichlich Nektar und Blütenstaub.
- Buntbrachen, Säume, Nützlingsstreifen und Ackerschonstreifen sind nach Ende der Frühlingsblüte eine Nahrungsquelle mit vielfältigen Nährstoffen und helfen, die Nahrungslücke (Trachtlücke) im Sommer zu überbrücken.
- Weidenbäume (-sträucher) an Waldrändern, in Hecken und an Bachläufen blühen lassen. Sie sind für die Bienen im Frühling sehr wertvoll.
- Artenreiche, standortangepasste Hecken anstreben, die während der ganzen Saison Biennahrung liefern.
- Besonders wertvolle Trachtpflanzen wie Weide, Kirsche, Kornelkirsche, Schwarzdorn, Heckenrose, Ahorn und Faulbaum in den Hecken durch entsprechende Artenwahl und Pflege begünstigen.
- Hecken abschnittsweise schneiden, damit immer in einem grossen Teil der Hecke Pollen und Nektar gesammelt werden kann.
- Häufige maschinelle Heckenschnitte vermeiden, weil dadurch viel weniger Blüten für die Bienen und Früchte für die Vögel gebildet werden.
- Wo möglich und sinnvoll, Himbeeren und Brombeeren stehen lassen. Beide sind sehr gute Trachtpflanzen für die Bienen.



Mähen

- Löwenzahn und Weissklee liefern den Bienen viel Blütenstaub und Nektar. Blühende Wiesen, wenn möglich erst nach Ende der Blüte mähen.
- Mähaufbereiter und Mulchmähergeräte töten 50-70% der Bienen, die sich im Feld aufhalten.
- Scheibenmäherwerke ohne Aufbereiter töten 5% der Bienen im Feld.
- Messerbalken verursachen die geringsten Bienenverluste.
- Wenn möglich das Mähen in die frühen Morgenstunden oder auf den Abend verlegen (nach Sonnenuntergang, wenn die Bienen nicht mehr fliegen).
- Wenn mehr als 1 Biene / 2 m² gezählt wird, ist das Mähen mit Mähaufbereitern und Mulchmähergeräten zu unterlassen (Bienenflug beobachten!)

Nützliche Informationen zur Insektenförderung



**Fachstelle Bienen
Kanton Bern**
www.inforama.ch/bienen



**Schlaumähen –
Insekten & Co. schützen**
www.schlaumaehen.ch

Nistplätze und Nahrung für Wildbienen

Die in der Schweiz rund 600 Arten von Wildbienen (Solitärbiene und Hummeln) haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum. Um auch seltene Arten zu fördern, lohnt es sich, kleinräumige Mosaik mit verschiedenen Landschaftsstrukturen zu schaffen, denn Wildbienen haben einen kleinen Flugradius:

- Offene Bodenstellen, sandige Böden
- Sandige Steilwände / Abbruchkanten, Trockenmauern
- Trocken- und Magerwiesen mit vielfältigen, einheimischen Wildblumen
- Totholz und markhaltige Pflanzenstängel
- Langjährige Ökoelemente sind besonders wertvoll, weil sie Wildbienen Nisthabitate (Überwinterungsplätze) und Nahrung auf engstem Raum bieten.



Einsatz von Pestiziden

- Blühende Kulturen und Unkräuter locken oft Bienen an. Für Bienen besonders gefährlich sind Insektizide. Deshalb keine Behandlungen an blühenden Pflanzen oder Pflanzen mit Honigtau (zuckerhaltige Ausscheidungen von Läuse) durchführen.
- Direktes Spritzen oder Abdrift des Sprühnebels von Insektiziden können massive Bienenvergiftungen verursachen. Aber auch mit Fungiziden oder Herbiziden besprühte Bienen nehmen Schaden. Zudem gelangen diese Substanzen ins Bienenvolk, was zu Rückständen in den Bienenprodukten (z. B. im Honig) führen kann.
- Weil es beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln immer noch viele unbekannte Gefahren gibt, sollen sie nur wenn absolut nötig eingesetzt werden.
- Pflanzenschutzmittel immer genau nach Gebrauchsanweisung anwenden.
- Pflanzenschutz-Behandlungen in blühenden Kulturen (falls diese Anwendung im konkreten Fall zugelassen ist) nur ausserhalb des Bienenfluges am Abend.
 - Eine Blackenbekämpfung als Flächenbehandlung mit Asulam ist wegen Rückständen im Honig in blühenden Kulturen (z. B. im Löwenzahn od. Klee) verboten.
 - Wegen der Rückstandsproblematik bitte auch Glyphosat nicht in blühende Kulturen spritzen!
- Blühende Pflanzen neben oder unter Kulturen vor einem PSM-Einsatz ausserhalb des Bienenfluges mähen. Windabdrift des Sprühnebels beachten.
- Ausserdem:
 - Spargeln haben unscheinbare Blüten, blühen über eine lange Zeit und sind für Bienen sehr attraktiv. Deshalb ist beim Insektizid-Einsatz in Spargeln besondere Vorsicht geboten.
 - Pflützen und feuchte Stellen nicht mit Pflanzenbehandlungsmitteln verunreinigen, da sie den Bienen als Tränke dienen können.
 - Viele Mittel zur Ungezieferbekämpfung sind stark bienentoxisch. Besonders Mittel gegen Ameisen und Fliegen dürfen nie mit Bienen in Kontakt kommen!